

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 80 (1976)
Heft: 9

Artikel: Jahresbericht des Schweiz. Lehrerinnenheims
Autor: Friedrich, Therese
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heim in Bern

a. Betriebsrechnung

Einnahmen	467 254.—
Ausgaben	440 387.15
Mehreinnahmen	<u>26 866.85</u>
b. Erfolgsrechnung Heim	
Betriebsüberschuss	26 866.85
Zuwendungen	17 990.—
	<u>44 856.85</u>
Abschreibungen und Reservefonds	42 000.—
Ertrag Heimrechnung	<u>2 856.85</u>
c. Vermögensrechnung	
Vermögen am 1. Januar 1975	298 716.80
Vermögen am 31. Dezember 1975	301 573.65
Vermögensvermehrung	<u>2 856.85</u>

Die Zentralkassierin: S. Schär

Jahresbericht des Schweiz. Lehrerinnenheims

«Wir können einem Menschen nicht leichter eine Freude machen, als ihn von seinem Leben, seiner Arbeit, seinen Plänen erzählen zu lassen — und ihm zuzuhören.»

Das Leben im Heim fliesst, von aussen gesehen, scheinbar ruhig dahin. Was aber geschieht tagaus, tagein? Viele kleine Freuden birgt es in sich. Grosse und kleine Schmerzen werden ertragen; Sorgen und Kümernisse belasten unsere Pensionärinnen und Angestellten; viel Erheiterndes und Beglückendes, aber auch Bedrückendes geschieht im stets wohlgepflegten Heim in der Elfenau. Alte, lang vertraute Gesichter verschwinden, neue tauchen auf. Neue Pensionärinnen versuchen, für die letzten Jahre ihres Lebens in einem der gemütlichen Zimmer heimisch zu werden.

An Arbeit fehlt es wahrhaftig nicht! Was da von unseren Angestellten geleistet wird, damit jedes, das hier wohnt, jedes, das aus- und eingeht, sich wohl fühlt, sich freuen kann an Haus und Garten, kann nur ermessen, wer ab und zu unserem Heim einen Besuch abstattet. Allen unseren unermüdlichen Helfern, vorab unserer umsichtigen Leiterin, Fräulein Ruth Rufener, gebührt unser grosser Dank. Die Heimkommission befasste sich vor allem mit den Problemen der Pensionärinnen, mit Lohnfragen, mit kleinen Renovationen und Anschaffungen und mit der Umgestaltung des Gartenplatzes, der jetzt, mit Verbundsteinen gepflästert, jederzeit zu gefahrlosem Spazieren oder geruhsamem Sitzen an der Sonne einlädt.

Nun zu den *Plänen*, die uns beschäftigen: Es sollten dringend jährlich Rückstellungen gemacht werden zugunsten eines Personal- und eines Baufonds. Wenn nun das Heim sich nach der Fassadenrenovation wieder sehen lassen kann, — wer weiss, wann plötzlich grosse, unerwartete Renovationen nötig werden könnten?

Zum Schluss möchte ich Ihnen von einem ganz besonderen Ereignis im Heim berichten, von etwas, was noch nie bei uns hat gefeiert werden können:

Eine Pensionärin wird 100 Jahre alt!

Fräulein *Bertha Wyss*, eine von allen geschätzte und geliebte alte Dame, wurde am 11. Juli 1876 im Städtchen Wiedlisbach geboren. Dort verbrachte sie, zusammen mit ihren beiden Geschwistern, ihre früheste Kindheit. Nach wenigen Jahren zog die Familie nach Herzogenbuchsee, wo Fräulein Wyss bis zu ihrem Einzug ins Lehrerinnenheim am 1. August 1964 ihr ganzes Leben verbrachte. Nach Schulaustritt bestand sie die Aufnahmeprüfung ins Lehrerinnenseminar Monbijou in Bern, wo sie wegen ihrer ausgezeichneten Vorbildung gleich in die zweite Seminarklasse aufgenommen wurde. Nach der Patentierung unterrichtete sie ein Jahr in Grenchen, wurde darauf nach Herzogenbuchsee berufen, wo sie über vierzig Jahre mit viel Geschick und Eifer, unermüdlicher Hingabe und grosser Selbstdisziplin unterrichtete. Noch heute berichtet sie lebendig und überaus anschaulich über ihre Lebensarbeit in «Buchsi». — Ich lade Sie alle ein, wenigstens in Gedanken mit dabei zu sein, wenn wir der Jubilarin, die von allen geachtet und geschätzt wird wegen ihrer Zufriedenheit und positiven Einstellung, Ende Juni in einem Fest unsere besten Wünsche überbringen.

Und noch eines: Kommen Sie doch einmal ins Heim: wandern Sie durch den Park, lauschen Sie dem Rauschen des Windes in den hohen Bäumen; freuen Sie sich an der Farbenpracht der Blumen, vor allem aber: besuchen Sie eine Pensionärin, lassen Sie sich von ihrem Leben, ihrer Arbeit, ihren Sorgen und Freuden erzählen, — und hören Sie zu!

Therese Friedrich

80 Jahre Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

JAHRESBERICHT 1975/76

Wie üblich forderte dieses vergangene Zeitungsjahr von unserer Redaktionskommission wieder zwei nachmittägliche Arbeitssitzungen, zusammen mit unserer stets umsichtig aktiven, sachkundigen Redaktorin *Milly Enderlin*. Einmal mehr wurde dabei festgestellt, dass vor allem *ihr* für die grosse Arbeit *Ehre* gebührt! Sie hat nach Sichtung und Ordnung unzähliger besprochener und unbesprochener Beiträge, die wir auch an dieser Stelle den treuen Manuskriptschreibern herzlich verdanken möchten, wieder neun thematisch einheit-